



Papst Franziskus

@Pontifex_de

Weil ich wissen will, was wir bei der
#Kirchenreform alles beachten müssen, lese ich
@publikforum: www.publik-forum.de

7

RETWEETS

3

FAVORITES



9:24 AM - 1 Apr 2013 - via Twitter · Embed this Tweet

← Reply Delete Favorite

MITGLIEDER **Rundbrief**

APRIL 2013

Inhalt

| | |
|---|----|
| Vorwort | 3 |
| <i>Neue Herausgeberin von Publik-Forum:</i> Christa Nickels | 4 |
| <i>Nachruf:</i> Norbert Berger † | 7 |
| <i>Publik-Forum beim Kirchentag 2013:</i> Wir können auch anders | 8 |
| <i>Kleine Schritte, große Würfe?</i> Das Nachtlager | 10 |
| <i>Sieben Fragen an ...</i> Karl Ziefle | 11 |
| <i>Neue Initiative von Klaus-Peter Jörns und Hubertus Halbfas</i> Gesellschaft für eine Glaubensreform | 12 |
| <i>Publik-Forum-Leserkreise:</i> Miteinander ins Gespräch kommen ... | 14 |

Impressum

Leserinitiative Publik e. V., Postfach 2010, 61410 Oberursel
Kontonummer: 3645000, Darlehnskasse Münster (BLZ 400 602 65)
Agnes Frei (Vorsitzende), Thomas Wystrach (Redaktion und Layout)
Titel: Wystrach, Fotos: privat (S. 5, 11)

Liebe Mitglieder der Leserinitiative Publik e. V.,

im Februar 2013 wurde Christa Nickels als Herausgeberin für Publik-Forum berufen. Damit ist das **Herausbergremium** mit Dr. Norbert Copray, Prof. Johanna Haberer, Prof. Norbert Mette, Jürgen Israel und Christa Nickels komplett. Wir danken ihnen für ihr Engagement.

Die Grundsatzpapiere der *Publik Forum Verlagsgesellschaft mbH* (Redaktionsstatut, Herausgeberberufung und Herausgeberaufgaben) wurden von einem Team aus Vorstand, Herausgebern und Redaktion neu überarbeitet und durch die Gesellschafterversammlung verabschiedet.

Die Anzahl der **Publik-Forum-Leserkreise** steigt ungebrochen an! Dies nehmen wir zum Anlass, LIP-Mitglieder, die sich aktiv in den Leserkreisen engagieren, in unserer Rubrik »Sieben Fragen an ...« vorzustellen. Nachdem Sie bereits im Juli 2012 von Michael Hummel, Freiburg, lesen konnten, stellen wir Ihnen in diesem Heft Karl Ziefle vom Leserkreis Reutlingen vor.

Kooperationen mit weiteren Partnern sind ein wichtiger Baustein der *Leserinitiative Publik*. Ein Schwer-

punkt lag hier bei der Zusammenarbeit mit der unabhängigen *Karl-Rahner-Akademie* in Köln und *Wir sind Kirche* anlässlich der Papstwahl. Mit der ökumenischen *Gesellschaft für eine Glaubensreform e. V.* von Prof. Klaus-Peter Jörns und Prof. Hubertus Halbfas möchten wir in Zukunft enger zusammenarbeiten.

Ein spannendes Programm zum **Evangelischen Kirchentag 2013** in Hamburg erwartet Sie in gewohnter Weise neben dem offiziellen Programm. Vielen Dank an Verlag und Redaktion sowie Lutz Lemhöfer und Thomas Wystrach für die ausgezeichnete Vorbereitung und Organisation. Ich lade alle Mitglieder, die beim Kirchentag sein werden, herzlich ein, mit den Vorständen und Redakteuren vor Ort ins Gespräch zu kommen.

Ich wünsche Ihnen ein sonniges Frühjahr,

IHRE AGNES FREI

Christa Nickels

Publik-Forum lese ich seit Anfang der 1980er-Jahre. Die Zeitschrift begleitet mich somit fast mein ganzes gesellschaftspolitisch aktives Leben. Das ist kein Zufall.

Ende der 1970er-Jahre hatten engagierte Menschen allgemein das Gefühl, mit ihren Forderungen nach überlebensnotwendigen Reformen in Politik, Kirche und Gesellschaft gegen eine Wand der Abwehr zu laufen. Der aktive Teil der Gesellschaft insgesamt war in Aufbruchstimmung. Die Leute ließen sich nicht mehr von kleinen Machteliten mit dem Argument abspeisen, diese seien die Sachwalter von Fachwissen und Grundwahrheiten, sondern nahmen ihre Angelegenheiten selbst in die Hand. Wie sich heute Tag für Tag zeigt, bleibt das eine Daueraufgabe.

Publik-Forum war und ist das Flaggschiff eines freimütigen, engagierten und informierten Journalismus und kommt damit dem Interesse derjenigen entgegen, die hinter die Kulissen schauen, den Dingen auf den Grund gehen, nach Alternativen suchen und die Verhältnisse verändern wollen. Mit einer in dieser Form einzigartigen Palette von Faktenrecher-

che, Beiträgen über Politik, Gesellschaft, Glauben und Spiritualität sowie Kontakt- und Vernetzungsangeboten wird Neugierigen und Engagierten mit jeder Ausgabe von *Publik-Forum* ein tiefgründiges, aktuelles und originelles Infopaket frei Haus geliefert.

Ursprünglich gestartet als Zeitschrift kritischer Katholiken, hat sich *Publik-Forum* heute zu einer regelrechten Dialogplattform für gesellschaftlich und spirituell Interessierte verschiedenster Konfessionen und weit darüber hinaus entwickelt. Damit ist *Publik-Forum* bei aller Faktentreue und allem Realitätssinn auch zu einer Art medialem Sehnsuchtsort geworden: einem Forum, wo sich ganz real heute schon »alle Menschen guten Willens« informieren, austauschen und Begegnung organisieren können. Deshalb freue ich mich auf meine neuen Aufgaben als Mitherausgeberin von *Publik-Forum*.

Mein Glaube ist geerdet, in der Natur und in meiner Familie

Als Älteste von acht Kindern auf einem Bauernhof groß geworden, hatte ich das Glück, meinen Glauben ganz anschaulich in meinem Leben zu fin-

den: im zupackenden und unerschütterlichen Glauben meiner Familienfrauen – Oma, Mutter, Tante –, denen nichts Menschliches fremd war und denen auch in den hoffnungslosesten Fällen zumindest noch ein gutes Wort und Carepakete einfielen.

Ich fand und finde meinen Glauben aber auch anschaulich im Jahreskreislauf, der mir ganz sinnfälliger und konkreter spiegelt, was Werden, Vergehen und Auferstehung sind. Wenn ich an schönen Tagen beobachte, wie eine Libelle sich aus ihrer abgelebten Larve hervorarbeitet – das neue Leben also ganz konkret aus dem alten hervorkommt –, bin ich gewiss, dass das Leben weitergeht; auch wenn ich nicht weiß, in welcher Gestalt. Wenn Wühlmäuse und Nacktschnecken ohne meine Erlaubnis wild und frech meinen Garten mitgestalten und mich gezwungenermaßen lehren, dennoch nicht aufzugeben – und am Ende aus meinem Garten immer wieder ein Gartentraum wird –, dann begreife ich das Gleichnis von den Talenten in der Bibel.

Ich engagiere mich heute gezielt in Projekten

Mit Anfang 60 bin ich eine »junge Alte« mit vielen Träumen. Ich nehme nun keine Leitungämter mehr an, sondern engagiere mich projektbezogen, zum Beispiel im ökumenischen Pilgerprojekt meiner Diözese und im »Stolpersteinprojekt« unserer Stadt, das an Mitbürger erinnert, die in der

Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, vertrieben und ermordet wurden. Ich engagiere mich in der Pfarrgemeinde und singe im Kirchenchor. Und ich leiste gerne Hebammendienste, wenn Neues ans Licht will. Ich genieße dabei die Freiheit, heute nur noch zu dem zu schreiben und zu sprechen, wozu ich schreiben oder sprechen will.

Als Kind und Jugendliche habe ich auf einem katholischen Mädchengymnasium der Ursulinen unschätzbare Rüstzeug für mein weiteres Leben erworben, nach dem Abitur eine Ausbildung zur Krankenschwester gemacht und in diesem Beruf insgesamt 13 Jahre gearbeitet, habe geheiratet und zwei Kinder bekommen.



Im Jahr 1979 habe ich *Die Grünen* in Nordrhein-Westfalen mit gegründet, bin mit ihnen 1983 zum ersten Mal in den Deutschen Bundestag eingezogen (als erste Krankenschwester), habe die Quotierung in meiner Partei mit eingeführt und war als Parlamentarische Geschäftsführerin Mitglied im ersten ausschließlich mit Frauen besetzten Vorstand einer Fraktion im Bundestag.

Im Verlauf von neunzehn Jahren – rotationsbedingt unterbrochen durch vier Jahre wieder als Krankenschwester – hatte ich bis 2005 verschiedene Aufgaben im Bundestag inne: Ich war Mitglied im Rechtsausschuss, Vorsitzende des Petitionsausschusses, Parlamentarische Staatssekretärin im Gesundheitsministerium, Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Obfrau in der Enquetekommission Recht und Ethik der modernen Medizin, Vorsitzende des Menschenrechtsausschusses. Für meine Fraktion war ich in diesen Jahren als kirchenpolitische Sprecherin tätig und konnte dazu beitragen, das Eis zwischen der katholischen Kirche und den Grünen aufzutauen. Außerdem habe ich im *Zentralkomitee der deutschen Katholiken* zwölf Jahre lang engagiert für Frauen-, Menschen- und Christenrechte in Gesellschaft und Kirche gearbeitet.

Immer wieder hatte ich über die Jahre auch die Möglichkeit, mich in Artikeln und Buchbeiträgen zu den Themen »Kirche und Gesellschaft« sowie »Christsein und grüne Politik«

zu äußern, darunter zum Beispiel in dem Aufsatz: »Was erwartet die Gesellschaft von der Kirche?«, aufgenommen in das von Otto Hermann Pesch herausgegebene Buch: »Gottes Kirche für die Menschen: Erwartungen, Forderungen, Träume« aus dem Jahr 2011, und in dem von mir herausgegebenen Buch »Begründete Hoffnungen. Bündnisgrüne Politik und christlicher Glaube« aus dem Jahr 1998.

CHRISTA NICKELS

NACHRUF

Norbert Berger †

Einer der ehrenamtlich aktiven Freunde aus der Anfangsgeneration unserer Zeitung starb am 23. Februar 2013 im Alter von 72 Jahren: Norbert Berger hat sich um *Publik-Forum* sehr verdient gemacht. Immer dann, wenn es um wirtschaftliche Entscheidungen ging, war er zur Stelle, um seine beruflichen betriebswirtschaftlichen Kenntnisse oft stundenlang einzusetzen – ehrenamtlich.

So Anfang der 1970er Jahre, als die Verlagstätigkeiten organisatorisch noch in den Händen des Vorstands der *Leserinitiative Publik e. V.* mit einem sehr mager eingerichteten Büro lagen. In den 1980er Jahren begann eine neue Ära für *Publik-Forum*. Aus dem vom Verein getragenen wirtschaftlichen Betrieb wurde die *Publik-Forum-Verlagsgesellschaft mbH* mit vier Gesellschaftern:

Dem Vorsitzenden der *Leserinitiative Publik* wurden die Vertreter der Herausgeber, der Verlagsmitarbeiter und der Redaktion an die Seite gestellt.

Das neugeordnete Unternehmen wuchs, personell verstärkt, und die wirtschaftliche Beratung durch Norbert Berger nahm wieder zu. Mit der Zeit sah er, »dass der Laden gut läuft« und er sich nach und nach zurücknehmen konnte. In großer Dankbarkeit erinnern wir uns an seine ideell begründete Mitarbeit!

HARALD PAWLOWSKI

Harald Pawlowski ist Gründungsredakteur und Ehrenherausgeber von Publik-Forum und lebt in Oberursel.

Wir können auch anders

Zusammen mit Redaktion und Verlag von *Publik-Forum* hat die *Leserinitiative Publik e. V.* wieder ein eigenständiges Programm zum *Evangelischen Kirchentag 2013* vorbereitet: kritisch, christlich und unabhängig. Wir würden uns sehr freuen, Sie bei unseren Veranstaltungen in Hamburg begrüßen zu dürfen!

Donnerstag, 2. Mai 2013

Patriotische Gesellschaft von 1765, Trostbrücke 4-6, 20457 Hamburg
Linie U3 bis Station »Rathaus«

10.30 Uhr

»Diese Zeiten brauchen ein Programm«
Musikalische Einstimmung mit Bernd H. Göhrig (IKvu) und Begrüßung durch Dr. Wolfgang Kessler, Chefredakteur von *Publik-Forum*

11.00 bis 13.00 Uhr

»Sag, wie hast Du's mit der Religion?«
Podium mit Prof. Klaus-Peter Jörns, Dr. Frido Mann, Dr. Friedrich Schorlemmer, Ulrike Trebesius-Bensch und Pfrn. Mechthild Werner; Moderation: Britta Baas; Musik: Bernd H. Göhrig

14.00 bis 16.00 Uhr

»Liebe, Leid und Tod. Von Güte und Unsterblichkeit«
Vortrag von Dr. Eugen Drewermann

17.30 bis 19.00 Uhr

»Luther Reloaded. Was heißt heute Reformation?«
Impuls von Dr. Friedrich Schorlemmer, Musikkabarett: Duo Camillo

Freitag, 3. Mai 2013

Evangelisch-reformiertes Gemeindezentrum, Palmaille 2, 22767 Hamburg
S1, S2 oder S3 bis »Königstraße«

10 Uhr

»Diesseits von Eden: Die Gott-Unmittelbarkeit der Tiere«
Morgenimpuls: Dr. Rainer Hagencord (Institut für Theologische Zoologie)

10.30–13.30 Uhr

»More than Honey: Erst sterben die Bienen, dann die Menschen«
Filmgespräch mit Dr. Rainer Hagencord und Magnus Wessel (BUND); Moderation: Dr. Barbara Tambour

15.00–17.00 Uhr

»Nach uns die Sintflut? Gelebte Alternativen zu einer entfesselten (Welt-)Wirtschaft«
Vortrag von Dr. Wolfgang Kessler

18.00–20.00 Uhr

»Diakonie im neoliberalen Umfeld. Dritter Weg oder Tarifvertrag?«
Podium mit Frank Bsirske (ver.di), Oberkirchenrat Johannes Stockmeier (Diakonisches Werk), Prof. Franz Segbers (Universität Marburg), Wolfgang Werner (AGMAV Hamburg) und Sigrun Rose (Diakonie Neu-Ulm); Moderation: Dr. Wolfgang Kessler

Samstag, 4. Mai 2013

Evangelisch-reformiertes Gemeindezentrum, Palmaille 2, 22767 Hamburg
S1, S2 oder S3 bis »Königstraße«

10.00 Uhr

»Auf(er)stehen zur Hoffnung«
Morgenimpuls mit Pierre Stutz

10.30–13.00 Uhr

»Kleine Schritte, große Würfe: Wie die Welt verändern?«
Podiumsdiskussion mit Sven Giegold MdEP, Tom Speck (gepa), Sabine Werth (Deutsche Tafel-Bewegung) und Christian Felber (attac); Moderation: Dr. Barbara Tambour

14.00–16.00 Uhr

»Wider das Diktat der Beschleunigung oder: Warum wir eine Zeitrebellion brauchen«
Vortrag von Dr. Friedhelm Hengsbach SJ; Moderation: Dr. Wolfgang Kessler, Musik: Red Rooster (Chor der ESG Oldenburg)

Publik-Forum ist auf dem Kirchentag mit folgenden Ständen vertreten:

Messe im Markt:
Messe Halle B 1, Stand D 04
Kirchentagsbuchhandlung:
Messe Halle B 6, Stand 18

Wir bitten um Ihre Unterstützung

Finanziell getragen wird das *Publik-Forum-Zentrum* von der *Leserinitiative Publik e. V.*; diese erhält weder staatliche Zuschüsse noch kirchliche Gelder.

Nur dank Ihrer Hilfe können wir ein eigenständiges, kritisches und unabhängiges Veranstaltungsprogramm bei Kirchen- und Katholikentagen durchführen.

Wir freuen uns daher über Ihre steuerabzugsfähige Spende an die *Leserinitiative Publik*, Konto Nr. 3645000 bei der Darlehenskasse Münster (BLZ 400 602 65), Stichwort: »Hamburg 2013«. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

THOMAS WYSTRACH

Das Nachtlager

Ich höre, daß in New York
An der Ecke der 26. Straße
und des Broadway
Während der Wintermonate
jeden Abend ein Mann steht
Und den Obdachlosen,
die sich ansammeln
Durch Bitten an Vorübergehende
ein Nachtlager verschafft.

Die Welt wird dadurch nicht anders
Die Beziehungen zwischen
den Menschen bessern sich nicht
Das Zeitalter der Ausbeutung
wird dadurch nicht verkürzt

Aber einige Männer
haben ein Nachtlager
Der Wind wird von ihnen
eine Nacht lang abgehalten
Der ihnen zuge dachte Schnee
fällt auf die Straße.

Leg das Buch nicht nieder,
der du das liesest, Mensch.

Einige Menschen
haben ein Nachtlager
Der Wind wird von ihnen
eine Nacht lang abgehalten
Der ihnen zuge dachte Schnee
fällt auf die Straße.

Aber die Welt
wird dadurch nicht anders
Die Beziehungen zwischen den
Menschen bessern sich dadurch nicht
Das Zeitalter der Ausbeutung
wird dadurch nicht verkürzt.

BERTOLT BRECHT

Karl Ziefle

1. Wie sind Sie zu Publik-Forum und der LIP gekommen?

Eine ausgelegte Nummer von *Publik-Forum* hat mich bei der Lektüre gleich intensiv angesprochen, und seither ist *Publik-Forum* für mich die wichtigste Impulsgeberin und hilft mir bei meiner persönlichen und insbesondere religiösen Weiterentwicklung. Die LIP habe ich in einem Gespräch mit Peter Rosien bei einem »Kabarett-Marathon« kennengelernt.

2. Was ist für Sie das Besondere an Publik-Forum?

Publik-Forum greift die theologischen und gesellschaftspolitischen Themen auf, die mir besonders wichtig erscheinen, und arbeitet sie kritisch-sachlich-engagiert auf.

3. Was heißt kritisches Christsein für Sie?

Die zentralen Anliegen Jesu wahrnehmen und danach leben. Alle religionsgeschichtlichen Deutungen hinterfragen und sie hinsichtlich der Wirkungen auf »Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung« prüfen.

4. Welches Projekt würden Sie gerne (noch mehr) unterstützen?

Die *Gesellschaft für eine Glaubensreform e. V.* von Klaus-Peter Jörns und Hubertus Halbfas (siehe Seite 12).

5. Welches Buch empfehlen Sie?

»Gott 9.0« von Marion Küstenmacher u. a und »Update für den Glauben« von Klaus-Peter Jörns.

6. Gibt es eine Bibelstelle oder ein anderes Zitat, das Ihnen besonders am Herzen liegt, und wenn ja, welche(s)?

Albert Schweitzer: »Hab' Ehrfurcht vor dem Leben.«

7. Was wünschen Sie sich?

Eine bessere Vernetzung von Menschen, die Gott als »Liebe, Licht und Wissen« verstehen.

Karl Ziefle war Lehrer für Deutsch, Sport und Ethik. Nach der Pensionierung u.a. Mitarbeit im Weltladen Reutlingen, Sterbebegleitung in der »Brücke« in Pfullingen, Betreuung von Alkoholkranken, Jobpate für Förderschüler. Er ist Laienprediger in der Evangelisch-methodistischen Kirche, Mitarbeiter im Thomas-Messe-Team Reutlingen und Organisator des dortigen Publik-Forum-Leserkreises.



Gesellschaft für eine Glaubensreform

Bei der 500-Jahr-Feier der Reformation 2017 wird man Mut und Entschiedenheitskraft der Reformatoren preisen, weil sie die Kirche aus einer tiefen Krise geführt haben, indem sie Glauben und Leben wieder in einen erkennbaren Zusammenhang brachten. Wird die einladende evangelische Kirche aber auch ein Signal geben, dass sie nach den strukturellen endlich auch Glaubensreformen will, die beide Kirchen bislang abgewehrt haben? Auf solche Signale warten viele Christen, der Glaubwürdigkeit wegen. Ihre Stimme zu verstärken hat sich die bekenntnisoffene Gesellschaft um Klaus-Peter Jörns und Hubertus Halbfas zum Ziel gesetzt, die im Oktober 2012 gegründet wurde.

Was die Gesellschaft unter Glaubensreform versteht

In ihrem Flyer sagen die Gründungsmitglieder, dass sie in Kirchen leben wollen,

- die ihre Freiheit im selbstkritischen Umgang mit Bibel und Bekenntnisschriften bzw. Dogmen bezeugen,
- die das Verständnis des Abendmahls/der Eucharistie als Sühneopfermahl aufgeben und Gott aus diesem Pakt mit tödlicher Gewalt endlich herausnehmen,

- die nicht nur die »abrahamitischen«, sondern auch die anderen Religionen mit dem einen Gott verbinden und nicht mehr »Heiden« nennen, das Verhältnis zur modernen Naturwissenschaft neu regeln, um das Verständnis von Schöpfung und Leben erweitern zu können,
- die Mystik als Glaubensweg ernstnehmen und den Mut haben, Fundamentalismus und Biblizismus eine klare Absage zu erteilen, denn durch diese beiden Missverständnisse von Glauben werden immer noch unzählige Menschen unfrei gemacht und geängstigt, wird ihnen die Freiheit des Evangeliums von der unbedingten Liebe Gottes verweigert.

Ziel ist es, den vor allem durch Traditionalismus und ungeschichtliches Denken verlorenen Lebensbezug des Glaubens wieder herzustellen und mit neuer und kritischer Energie der Spur zu folgen, die die Jesus-Überlieferung als eine Art Schnittmenge aus Evangelien und anderen Spiegelungen bereit hält. Das ist notwendig, weil die Jesus-Überlieferung von der »apostolischen Tradition« in vielen Bereichen gerade jenen religiösen Denkstrukturen wieder angepasst worden ist, die Jesus überwunden hatte.

Die von Jesus gelebte Freiheit im Glauben hatte mit dem Grundsatz zu tun: Menschen sind nicht für die Religion da, sondern Glaube und Religion haben dem Leben zu dienen (Mk 2, 27), Leiden zu lindern (Mt 25, 40-45) oder zu heilen (Lk 9, 1-6) und eine mit dem herrscherlichen Gottesbild verbundene lebensfeindliche Gesellschaftsstruktur zu bekämpfen. Wo das geschieht, ist die Gestalt der Kirche sekundär (Lk 9, 49-50). Gerade weil es so viel Leid in der evolutionär-kreatürlichen Welt gibt, ist seit Jesus der Dienst an Menschen und Tieren (Mt 12, 11 f.) und ihrer je eigenen Würde der zentrale Gottesdienst. Und weil es schwer ist, gut zu sein, ist es das »Gesetz Christi«, sich gegenseitig zu helfen (Gal 6,2), Schuld zu vergeben und so einander Christus zu sein (Joh 20, 21-23). Herrschaftsansprüche über Menschen, und die alte Schreckensherrschaft der Menschen über Tiere (Gen 9,2), gehören nicht (mehr) zum »Reich Gottes«, das Jesus eröffnet hat.

Deshalb tritt die Gesellschaft für eine Glaubensreform dafür ein, dass

- »die historisch-kritische Erforschung der Bibel ... entschieden fortgeführt und durch eine theologische Kritik unserer Überlieferungen ergänzt wird;
- die in den Gemeinden existierenden Probleme mit der traditionellen Glaubens- und Gottesdienstgestalt auch von den kirchlichen Institutionen selbst erfragt, angesprochen und (ergebnisoffen) diskutiert werden;
- Überlieferungen wie die Sühne-

theologie, die Jesu Verkündigung verdecken, im kirchlichen Unterricht und Gottesdienst nicht mehr unkritisch bzw. unkommentiert verwendet« und die kirchlichen Lesungen und Lieder völlig neu ausgewählt werden;

- »die Bibelauslegung im Rahmen der Religionsgeschichte und des heutigen Bildungswissens erfolgt, zu dem zum Beispiel Evolutionstheorie und Quantenphysik gehören«;
- den Gemeinden vermittelt werden kann, »welche Glaubensschätze nicht-biblische Religionen in ihren Überlieferungen aufbewahren, die auch für uns von Bedeutung sind«;
- »die Perspektive von Frauen gleichrangig mit der traditionell männlichen Perspektive in der Theologie gesehen und Frauen in christlichen Kirchen grundsätzlich Zugang zu allen Ämtern eröffnet wird ...«;
- »allen Geschöpfen Gottes eine unverlierbare Würde und Gottesbeziehung zugesprochen wird«;
- »Kirchengemeinden dazu ermutigt (werden), ökumenische Gastmähler zu veranstalten, die an die Mahlfeiern Jesu anknüpfen und niemanden ausschließen, der daran teilnehmen möchte«;
- an möglichst vielen Orten ein »Haus der Religionen« gegründet wird, in dem sich die am Ort vertretenen Religionen selbst darstellen und gegenseitig kennenlernen können.

KLAUS-PETER JÖRNS

Kontakt: Gesellschaft für eine Glaubensreform e. V., Prof. Dr. Klaus-Peter Jörns, Waldstr. 17, 82335 Berg
info@gläubensreform.de, www.gläubensreform.de

Miteinander ins Gespräch kommen

Aschaffenburg

Walther Peeters, 06024/636696,
walther.peeters@t-online.de

Berlin

Jürgen Huhn, 0175/7668658,
huhnneumann@googlemail.com

Bielefeld (Ostwestfalen-Lippe)

Manfred Dümmer, 0521/325385,
manfred.duemmer@gmx.de

Bochum

Martina Nicolai, 0234/851041,
martina-nicolai@web.de

Bonn (siehe Meckenheim)

Braunschweig

Reinhard Neese-Busch, 0531/2808199,
r_neese_busch@yahoo.de

Bremen (in Vorbereitung)

lip@publik-forum.de

Darmstadt

Annemarie Melcher, 06151/423214,
am.melcher@t-online.de

Dortmund

Dr. Alfred Schreiber, 02389/1348,
alfred-schreiber@t-online.de

Düsseldorf

Uschi Geisen, 0170/2762255,
u.geisen@kabduesseldorf.de

Freiburg im Breisgau

Michael Hummel, 0781/34846,
Kanzlei-Hummel@gmx.de

Gorxheimertal (Region Weinheim,

Bensheim, Viernheim, Odenwald)
Gerhard Däublin, 06201/2909541,
daeublins@web.de

Hamburg

Martin Steller, 040/7907928,
ingemaria.martin@gmx.de

Heilbronn

G. Riemenschneider, 07131/179850,
Gunhild.Riemenschneider@elkw.de

Jena (in Vorbereitung)

Harri Groth, 03641/445354,
harri.groth@gmx.de

Kaiserslautern

Eberhard Dehn, 06305/206381,
eberhard.dehn@gmx.de

Karlsruhe

Gerhard Leiser, 0721/67630,
GerhardLeiser@web.de

Kiel

Ulrich Zoch, 0431/552302,
ulrich.zoch@arcor.de

Koblenz

Offene Tür, 0261/1330537

Köln

Joachim Kolboske, 02203/9471921,
kolboske@arcor.de

Konstanz (siehe Radolfzell)

Leipzig

Annett Mahn, 034345/54190,
familie.mahn@web.de oder
Christiane Mempel, 0341/60459580

Lingen (Emsland)

Johanna Pointke, 05435/954055,
jpoint@web.de

Lörrach

Prof. Dr. Hans-Georg Wittig,
07621/84860, geschowi@web.de

Löwenstein

A. Fischer-Braun, 07130/4848412,
afischer-braun@tagungsstaette-
loewenstein.de

Lübeck

Henriette Liebmann, 038821/68712,
henriette.liebmann@web.de

Mainz

Michael Thierbach, 0176/20221825,
michael.thierbach@gmail.com

Meckenheim (Region Bonn)

Dr. Ernst A. Schmied, 02225/7046842,
ernst.schmied@gmx.net

Meppen (Emsland; in Vorbereitung)

Hans-Hermann Mack, 040/38614397

München

Robert Schmelter, 089/80072040,
robi.schmelter@web.de

Münster (Westfalen)

Bernhard Korn, 0251/521110,
kornb@muenster.de, oder
Franz Maxwill, 02581/787245,
fmaxwill@web.de

Oberursel (Taunus)

Thomas Wystrach, 06171/7003-17,
lip@publik-forum.de

Offenburg

Stefan Walther, 0781/9195450,
us.walther@t-online.de

Oldenburg

Barbara Löbner, 0441/51501,
heiloe@t-online.de

Osnabrück (in Vorbereitung)

lip@publik-forum.de

Papenburg

Gertrud und Wilhelm Schomaker,
04961/5621,
wilhelm.schomaker@web.de
gertrud.schomaker@web.de

Radolfzell (Region Konstanz)

Heinz-Jochen Baeuerle, 07732/820467,
heinz-jochen@baeuerle-online.net

Rastatt

P. Hubert Wurz OFM, 07222/7863916,
hubert.wurz@franziskaner.de

Ravensburg

Agnes Frei, 07504/7301,
agnesfrei@t-online.de

Reutlingen

Karl Ziefle, 07121/7506232,
ziefle-k@gmx.de

Rottweil

Frido Ruf, 0741/246125,
frido.ruf@keb-rottweil.de

Rudolstadt

Hans-Jürgen Günther, 03672/480475,
h.-j.guenther@web.de

Saarلouis

Marianne Demann, 06831/82574,
Marianne.Demann@t-online.de

Schwarzenbach (Lkr. Hof-Wunsiedel)

Heidemarie Heubach, 09284/801707,
heidi-heubach@web.de

Siegburg

H. Leichtfuß-Gewehr, 02241/1499029,
heide.leichtfuss-gewehr@freenet.de

Stuttgart

Barbara Stein, 0711/429517,
stein.alt@arcor.de

Titisee-Neustadt

Günter Kranzfelder, 07651/7853,
kranzfelder@evkabi.de

Ulm

Joachim Scheeff, 0731/9200024,
joachim_scheeff@web.de

Varel (in Vorbereitung):

Dorothea Hoffmann, 04451/2966

Villingen-Schwenningen

Hans-Martin Gebert, 07721/26424,
hansmartin.rohko@web.de

Werl

Lothar Drewke, 02922/5544,
halo.drewke@t-online.de

Ein neuer Leserkreis auch bei Ihnen?

Haben Sie Interesse, einen Leserkreis an Ihrem Ort zu organisieren? Wir helfen gerne bei der Vorbereitung und Bewerbung in *Publik-Forum*, auf unserer Website und via Veranstaltungsinfos per E-Mail an die Leserinnen und Leser in Ihrer Region!

Nehmen Sie bitte Kontakt auf zum Referenten der Leserinitiative Publik, Thomas Wystrach, Postfach 2010, 61410 Oberursel, Tel.: 06171/700317, oder per E-Mail: lip@publik-forum.de

Die Liste der Publik-Forum-Leserkreise und Kontaktpersonen finden Sie regelmäßig aktualisiert auch unter www.publik-forum.de/leserkreise, die Themen und Termine unter www.publik-forum.de/termine